

Heinrich Otto, *Aus der Frühzeit des Mainzer Doms* (HJb. 59, 1939, 432—443). Der Fortsetzer der Mainzer Regesten stellt die Mainzer Kirchengeschichte in der Zeit von der Domweihe 1036 bis zum Tode Erzbischof Ruthards 1109 dar, indem er insbesondere die Ergebnisse der Baugeschichte des Mainzer Domes mit den Nachrichten zur politischen und Personengeschichte verarbeitet, mit mancherlei neuen Ergebnissen im einzelnen. C. E.

Marianna Schrader, *Zur Heimat- und Familiengeschichte der hl. Hildegard* (Stud. u. Mitt. 3. Gesch. d. Ben.-Ord. 57, 1939, 117—133). Setzt den an der gleichen Stelle 1936 erschienenen Aufsatz der Verfasserin über Heimat und Abstammung der hl. Hildegard (vgl. DA. 1, 571) fort. Das Wissen um Hildegards Herkunft aus dem Geschlecht der Bermersheimer habe vollständig verloren gehen können, u. a. weil der Herrenhof der Bermersheimer durch Schenkung der Brüder Hildegards an das Rupertsberger Kloster übergang und das Geschlecht noch im 12. Jh. ausstarb. Der Herrenhof habe wahrscheinlich an der Stelle eines der beiden herrschaftlichen Klosterhöfe gelegen. C. E.

Bernhard Gerken, *Die alte Grafschaft Tecklenburg bis zum Jahre 1400* (Münsterische Beitr. 3. Geschichtsforsch. 3. Folge, 20. Heft). Diss. Münster 1939; X u. 87 S., 2 Kärtchen. Im 12./13. Jh. gehörten die Grafen von Tecklenburg zu den mächtigsten Herren Westfalens, eine Stellung, die sie, von den Bischöfen von Münster und Osnabrück in die Mitte genommen, nicht ohne eigene Schuld verloren; im J. 1400 mußten sie auf mehr als die Hälfte ihres Landes verzichten. Über den Ursprung des mehrfach erneuerten Grafenhauses, seinen Besitz, die Grundlagen ihrer sich auf der Hochgerichtsbarkeit aufbauenden Landeshoheit, die Festigung des Territoriums vor allem durch den Bau von Landesburgen, die Verwaltung der Grafschaft und deren Gebiet gibt der Verf. eingehende Auskunft in seiner fleißigen und verständigen Arbeit, die sich von mancherlei ähnlichen Versuchen für andere Territorien vorteilhaft abhebt.

Münster.

H. Rothert.

Heinrich Sindern, *Kloster Corvey. Beitrag zur inneren und äußeren Geschichte des Klosters von 1160—1255*. Diss. Münster 1939; 84 S. Der Verf. gibt von der im Niedergang begriffenen Abtei ein erstaunlich geschlossenes Bild im wesentlichen auf Grund von ungedruckten Abtslisten aus dem 15., 16. und 18. Jahrhundert, die sorgfältig ausgewertet worden sind. Die Darstellung der äußeren Verhältnisse dürfte in der Hauptsache landesgeschichtlich von Bedeutung sein. Die innere Geschichte der Klosterfamilie und Klosterämter sowie der Beziehungen zu den untergeordneten Klöstern schließt viele Erscheinungen klösterlicher Gesamtentwicklung ein und interessiert auf breiter Basis. Th. V.